

Freiungen über den Wessensfonds allerhöchsten Orts mehr als unbesinnlich berührt haben, und daß der Kaiser seiner Berufung dieses Gebührens sowohl mündlich seiner Umgebung gegenüber, als schriftlich, so in dem oft erwähnten Schreiben an den Minister v. Bötticher Ausdruck gegeben hat.

(Der Reichstags-Präsident von Caprivi) wird sich auch in diesem Jahre nach Schluß der Reichstags-Sitzung auf mehrere Wochen nach Karlsbad zu seiner Rückkehr.

(Eines der Minister v. Bötticher) geht nun noch bis zum Herbst in seinen Waid zu verleben. Die Meldung, daß Herr von Bötticher die Stellung des Reichs-Präsidenten des Innern übergeben werde, dürfte auf Wahrscheinlichkeit geringen Anspruch haben.

(Der Landesverteidigungs-Kommission), zu deren Präses, wie jetzt bekannt wird, Prinz Albrecht ernannt ist, gehören zur Zeit an: Generaloberst v. Bape, General der Infanterie Freiherr von Meerfeldt-Sülze, Generalleutnant von Berlin, der Generalinspektor der Fußgarde Generalleutnant Selbach, der kommandierende Admiral-Regierender von Gelp, der Chef des Ingenieur- und Monteurkorps von Gelp, der Chef des Generalleutnant Gelp, der Chef des Generalstabes der Armee Graf von Schlieffen, der Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements (in Vertretung des Kriegsministers) Generalleutnant Bogel von Falkenstein und der Direktor des Marine-Departements (zur Vertretung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Ministers) Konradbrunnel Koester.

(Die Marine-Verwaltung) wird demnächst vom Reichstag mit 11 Millionen Mark zur Errichtung zweier großer Kreuzfahrtschiffe in Rielter Hafen verlangen, da die dort jetzt vorhandenen für die neuen Panzerschiffe als zu klein erachtet werden.

(Für das Zuckerenergiegesetz) glaubt die Reichsregierung jetzt eine Majorität auf Grundlage des Österreich-Vertrages (18. März Konsumabgabe und fünfjährige Prämie von 1.25 und 1.20) zu haben.

(In Sachen des höheren Unterrichtswesens) dürfte der Wunsch der Arbeiter der betreffenden Kommission vor dem Herbst nicht zu erwarten sein. Die mehrfach erwähnten Reisen einzelner Mitglieder zur Kenntnisnahme preussischer und deutscher Unterrichtsverhältnisse von besonderem Wert werden bekanntlich Anfangs Juni angetreten, über die auf diesen Reisen gemachten Wahrnehmungen wird dann ein umfassender Bericht an den Minister erstattet.

(Die Vertreter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns) werden den „Berl. Volksnachr.“ zufolge am 15. d. M. in Wien zusammenzutreten, um die Verhandlungen mit den schweizerischen Vertretern wegen des abzuschließenden Handelsvertrages zu beginnen.

(Nach ein zweiter Reichstagswahlkreis) ist dem Fürsten Bismarck angeboten worden. Der konserervative Wahlverein des Reichs Memel-Bezirks, welchen bisher Graf Moltke vertrat, hat am 28. v. M. telegraphisch das erwiderte Mandat dem Fürsten zur Verfügung gestellt. Bismarck hat indessen in einem Schreiben vom 29. April, also einen Tag vor der Stichwahl in Geseffenburg, dankend abgelehnt.

(Stannenburg, 4. Mai.) Prinz Albrecht von Preußen wird seinen diesjährigen Geburtstag, den 8. Mai, hier verleben und dann mit seiner Gemahlin und mit seinem jüngsten Sohne zu dem am 13. d. M. stattfindenden Konstitutionen der beiden ältesten Söhne nach Berlin reisen.

(Bresden, 4. Mai.) In den Tagen vom 13. bis zum 15. Juni werden hier die Sekretäre sämtlicher deutscher Handelskammern verammelt sein. Gegenstand der Beratungen werden fast ausschließlich die Handelsinteressen der Handelskammersekretäre bilden.

(Pofen, 4. Mai.) Gestern wurde hierseitig von der polnischen Bevölkerung der Geburtstag des polnischen Kaisers gefeiert. Nachdem früh in der Corpus-Christi-Kirche eine Messe gelesen, wobei die Vertreter der Innungen mit ihren Fahnen am Sockel der Aufstellung anwesend, erfolgte Mittags in einem hiesigen Saal ein festliches Bankett, an dem zwei Redner Vorträge über die Konstitution hielten.

(Freiburg, 4. d. M.) Das amtliche Wahlergebnis der im 19. Januar-Bezirk (Neuhaus-Bezirk) am 30. April stattgehabten Reichstagswahl ist folgendes: Es wurden im Ganzen 16058 Stimmen abgegeben, davon erhielt Fürst von Bismarck 10549 Stimmen, Eisenfabrikant J. G. Schmalfeld (Stadte) 5504 Stimmen.

(Friedrichsdorf, 4. Mai.) Fürst Bismarck begibt sich morgen auf Einladung der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrts-Gesellschaft nach Hamburg, um in Bismarcks den neuen Schwellenbau der Bismarckbrücke zu besichtigen.

(Helfgoland, 4. Mai.) Der Hafen soll vorerst nur durch eine umfangreiche Minenpforte von der Seeseite her geschützt

werden; die tatsächliche Minenkontrolle hat bereits den Minendampfer „Otta“ hierher beordert, um verkehrslose eine Minenpforte zu legen. Die Minen, sogenannte Strömungen, werden von dem großen Minendampfer in Gruppen geleitet.

(Wainz, 4. Mai.) Der frühere König Milan von Serbien traf gestern auf dem hiesigen Bahnhof ein. Nach dem Mittagsmahle besichtigte er die Stadt und fuhr um 3 1/2 Uhr nach Gernsdorf weiter.

Oesterreich-Ungarn.

(Wien, 4. Mai.) Beim deutschen Botschafter Brüngen Kung fand gestern ein Dejeuner statt, zu welchem die deutschen Delegierten zu den Handelsvertrags-Verhandlungen geladen waren.

(Der deutsch-oesterreichliche Handels-Vertrag gilt von Januar 1892 bis Ende 1903. Eine große Anzahl von Tarifpositionen ist ermäßigt, der Getreidezoll von deutscher Seite auf 3,50 Mark.

(Wag, 4. Mai.) Für die nächste Zeit wird hier ein Anhang der oesterreichischen Bauernarbeit aus Böhmen, Mähren und Schlesien beabsichtigt. Ein gemeinsames agrarisches Programm einbringen wollen.

(Wieslitz, 4. Mai.) Mit Ausnahme von drei Fabrikannten ließ noch keine einzige Fabrik heute die Arbeit wieder aufnehmen. In der heute abgehaltenen Versammlung der ausgesperrten Arbeiter wurde beschlossen, an die Fabrikannten eine Abordnung zu entsenden zur Vermittlung der Wiederaufnahme der Arbeit. Obwohl die Straßen von Tausenden feiernder Arbeiter belebt sind, ist die Arbeit bisher nirgends geblieben worden.

(Zemberg, 4. Mai.) Die Genußraucher zu Ehren der polnischen Verfassung vom 3. März 1791 ist in vielen Städten mit polnischer Musik als nationaler Feiertag begangen. In Krakau fanden in sämtlichen Kirchen Festgottesdienste und später festliche Umzüge, Vorträge im Rathhaus und an anderen Orten. Feiertagsfeiern z. st. Die Stadt war glänzend illuminiert. Die Feiertage verlief ohne Zwischenfall.

Italien.

(Rom, 4. Mai.) In der Deputiertenkammer erklärte Nicotera bei Vorlesung der Beratung über die Vorzüge am 1. Mai, das Gesetz über die öffentliche Sicherheit ermächtigt die Regierung nicht zur Beschränkung des Vereinsrechts, man werde zukünftig dem Gesetz entsprechenden freiliche Versammlungen gestatten, welche die Gesellschaften, die vorliegen. Eine Darstellung der Wünsche der Regierung über das Versammlungsrecht erfolgte dem Ministerpräsidenten. Er erklärte die anarchistischen Vereine nicht als gesetzlich erlaubt an, sondern erachte den § 248 des Strafgesetzbuchs für in amendamto; bei obwaltenden Umständen werde die Regierung ein neues Gesetz vorsehen.

(Viterbo, 4. Mai.) Gestern liefen hier Gerüchte von einem beabsichtigten Anarchistenputsch um. Sie veranlassen eine große Panik, aber es geschah nichts; es war nur blinder Kärm.

Frankreich.

(Paris, 4. Mai.) Unter den Sozialisten Dumay und Boyer beabsichtigt der Boulangerische Parte die Regierung in der heutigen Kammerberatung über die Vorzüge in Frankreich zu betragen. Die Jünger über den Straßburger in letztem Dr. Gedichteten schwanzt zwischen zwei und zwischen; verwundet sind zweiundzwanzig. Unter den Toten sind vier Kinder von elf und dreizehn Jahren, vier junge Mädchen zwischen sechzehn und einundzwanzig Jahren; von ihnen sind mehrere in den Häusern getödtet. Die Bevölkerung ist äußerst aufgeregt. Man befürchtet trotz des strengen Verbots, neue Ausschreitungen bei der Verdringung der Opfer.

(Dreitausend Bergarbeiter in Coraux (Departement Tarn) haben wegen Entlohnung von 40 Francden, welche am 1. Mai fielen, den Aufstand begonnen und beschlossen, die Arbeit nur dann wieder aufzunehmen, wenn ihre Kameraden wieder in Arbeit genommen werden.

Belgien.

(Lüttich, 4. Mai.) In dem ganzen Wallonien von Lüttich ist der Aufstand heute ein vollständiger. Nach Graing sind 1 1/2 Bataillon Infanterie und 1/2 Schwadron Kavallerie abgegangen. Sämtliche Ortschaften des hiesigen Wallons, in welchen sich Aufstände befinden, sind militärisch besetzt. Gestern lag die Pulverfabrik zu Vresson in die Luft; eine Person wurde getödtet, vier wurden tödtlich verwundet. Die Thut wird der Stricken der geschloßen.

(Charleroi, 4. Mai.) In allen Teilen des hiesigen Wallons ist der Aufstand ein allgemeiner; man zählt mehr als 30000 Strikende. Die Ruhe ist nicht getrieben worden.

(Geraing, 4. Mai.) Die Kohlen-Gehgen der Werte von

„Noch einmal, lassen wir die Nebenarten“, ver setzte Frau von Liebermann heftig. „Kurz und bündig, was soll ich hier?“

„Nicht so laut, gnädige Frau, wenn ich bitten darf“, sagte Heinrich, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen. „Wir würndigen Ihre Rüge, weil die ganze Gesellschaft hier verammelt ist und Sie allein uns noch fehlen.“

Frau von Liebermann wurde unwillkürlich zusammen und fuhr mit der Hand über das Gesicht. Sie war also ein Lieb jener Gesellschaft.

Vique-Abt sah den Einbruch seiner Worte sehr wohl; er hatte ihn berechnet. Mit satanischem Achsel fuhr er fort: „Wir müßten Sie und Ihre lebenswürdigen Töchter in der Rüge haben, da jeder Tag die Entschädigung bringen kann.“

„Ist das dritte Täfelchen gefundnen?“ fuhr Frau von Liebermann auf und jede eblere Bewegung verschwand vor der Bahlgier.

„Nein, mein Vetter hat bei dem letzten Besuche, den er seinem Vater machte, es nicht erlangen können. Aber wir sehen, wenn nicht alle Anzeichen trügen, auf dem Boden, in welchem die Schätze verborgen liegen, und es ist nicht unmöglich, daß wir mit vereinten Kräften auch ohne das dritte Täfelchen dem Geheimnis auf die Spur kommen.“

„Ausläute!“ rief die Dame gornig und entäußert. Heinrich zuckte die Achseln.

„Was wollen Sie, gnädige Frau, wir sind Entbecker. Unser Schiff kann einmal Schiffbruch leiden, an eine wüste Insel verschlagen werden, mit vereinten Kräften machen wir es wieder flott.“

„Was wollen Sie von mir? Machen Sie es kurz. Welche Summe soll ich von Neuen offen?“

„Sie thun mir schweres Unrecht, gnädige Frau“, ver setzte der Banbit mit der Miene der gekränkten Unschuld. „Wir verlangen kein Geld von Ihnen, unsere jegige Lebensweise fordert nicht viele Ausgaben und die Wunderkuren sind

Sodertill feiern vollständig; die Eisen- und Stahlarbeiter dieses Establishments feiern gleichfalls.

(Wons, 4. Mai.) Der Aufstand unter den Bergarbeitern im Vorzuge ist ein allgemeiner, mit Ausnahme der Jochen „Levan“, „Flem“, und „Gracot Picomery“. Es herrscht eine gewisse Erregung unter den Strikenden, welche an dem Beschlusse, den Erziege weiter zu führen, festhalten.

Spanien.

(Madrid, 4. Mai.) Die Lage in den spanischen Industriebezirken ist bedrohlich. Truppen müßten in Saragoffa die Arbeiter der spanischen Rohbahn gegen die Angriffe der Strikenden schützen. Letztere griffen das Militärgehäuse an; die Soldaten gaben Feuer und tödteten 5 und verwundeten 16 der Angreifer. In Barcelona wurden mehrere Dynamitanschläge verübt. Die Verurteilung, soll über die Provins Catalonia der Belagerungszustand verhängt werden.

Großbritannien.

(London, 4. Mai.) Allen deutschen Militärkapellen auf der deutschen Aushebung ward gestattet, in Uniform zu spielen.

In verschiedenen Punkten des Landes fanden gestern zur Kaiserfeier Demonstrationen statt.

Rußland.

(Sébastopol, 4. Mai.) Die Leiche des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch traf, begleitet von einem aus 300 Mannen bestehenden begleitenden Geschwader, am Sonntag Abend hier ein und wurde mit großen militärischen Ehren empfangen, da der Verstorbene hier 13. bei der Vertheidigung von Sebastopol persönlich ausgehollt hat. Am Sonntag Abend erfolgte der Weitertransport der Leiche mittels Separatzugs nach Petersburg.

Orient.

(Belgrad, 4. Mai.) König Alexander besuchte gestern Vormittags seine Mutter, Königin Natalie. Ministerpräsident Wafschitz tritt demnächst seine Reise ins Ausland an.

(Bukarest, 4. Mai.) In der Wohnung des hiesigen bulgarischen Legationssekretärs Wladigierow wurde eine Haus suchung vorgenommen, bei welcher die Weibche zahlreiche Briefe und Aktenstücke beschlagnahmt, deren Inhalt für die russische Diplomatie höchst kompromittirend ist.

Lokales.

Der Nachdruck unserer Original-Local-Berichte ist nur mit Einverständnis gestattet.

Halle, 5. Mai.

(Vermächtnis.) Der am 8. März d. J. hierseitig verlebte Universitätsprofessor Dr. Eduard Hiller hat unter Stadtegenende 10,000 M. zu einer Stiftung verordnet, aus deren Erträgen jährlich sechs bis acht hundert M. für die Armen der Stadt zu verwenden sollen. Dies legte er drei Monate nach dem Tode des Erblässers nieder, ein Vermächtnis in gleicher Höhe und zu demselben Zweck fällt der Geburtsstadt des Erblässers, Frankfurt a. M., zu. Außerdem ist im Testament verordnet, daß die Bibliothek des Hiller, sofern sie kein Achten seiner Eigenheit von derselben nicht veräußert sein sollte, zu Gunsten der Stadtegenende Frankfurt a. M. und Halle a. S. veräußert werden und der Erbs des erwähnten Stiftungen je zu Hälfte zu fallen soll; ebenso soll bei etwaigem Verkauf der Bibliothek der Rechten der Stadtegenende, sobald dieselbe nicht über den erzielten Ausbeutet beständig veräußert wird, derselben den Stiftungen zufallen.

(Militärärzte.) Gestern Abend traf Herr Generalmajor von Plegnit hier ein, um heute und morgen Vormittags die Befestigung der Kompanien bei den hiesigen Manövern vorzunehmen, und zwar erfolgt die Besetzung des dritten morgan. Radmilitärs in der Verteilung im Schießen je zweier Kompanien etc. Die vor uns kürzlich gemeldete Mitterung wird am 14. und 15. d. M. vor sich gehen.

(Der samenschaftliche Krieger-Verein von 1870/71) hielt gestern seine ordentliche Monatsversammlung ab, in welcher u. A. Herr Baumgarten den Bericht über den Verlauf der Vereinsangelegenheiten und gleichzeitig vom Ehrenvermerken ernannt wurde.

(Volkshilfsverein.) In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung trat man in eine allgemeine Besprechung über die Arbeitshilfsvereine ein. Herr Burger Erörterung der Vermögensfrage, der Frauen- und Kinder-Arbeit, des Konstitutionsrechts und Straßensicherungsverhalte man speziell bei den gesetzlichen Bestimmungen, die für beide Teile gleichwertig in der gegenwärtigen Gesetzgebung festgehalten sind.

(Ein Kriegerverein) wurden gestern Abend Karten und Bescheidungen abgegeben und mitgeteilt, daß die Konstitutionen auch Güte Zutritt zum Kriegerfest haben sollen, allerdings gegen Zahlung einer Karte vom Preise von 50 Pf.

(Täter Tod.) Wie uns mitgeteilt wird, ist die auf dem Wege von ihrer Wohnung (Rauhenstraße) zur Markstraße, auf dem Markte am Sonntag Vormittag, von einem Krieger getroffen und bald verlebte Frau die Gemahlin des Barfers 8.

einträglich. Es handelt sich diesmal um Ihre thätige Mitwirkung.

„Sie wollen doch nicht wieder —“

„Theatervorstellungen auf Schloß Hartburg veranlassen?“ unterbrach sie heftig, „das wollen Sie doch fragen, gnädige Frau. Nein, wir müßten nur hier die Leute etwas ausfordern, und da uns in der Stellung, in welcher wir uns augenblicklich befinden, die höheren Kreise nicht zugänglich sind, so haben wir Sie zu diesem Gesichte auszuerehen.“

„Nicht?“

„Ja; machen Sie Witten, führen Sie sich in die hiesigen Albstreife ein und drungen Sie entschlossen darauf, daß Fräulein Vertza von Bentendorf, der Sie ja eine zärtliche Mutter sind, Sie überall hin begleitet.“

„Ich verhele noch immer nicht.“

„Nur einen Augenblick Geduld. Ich habe Ihnen schon bemerkt, daß der Schach hier in diesem Boden verborgen sein muß. Wir wollen die Bewohner der Gegend ausfordern. Dazu sind wir hier, wir können uns aber nur an den Vater und den Bürger machen. Sie müssen den Adel auf sich nehmen. Stellen Sie Fräulein von Bentendorf recht gesellig mit ihrem Namen vor, hören Sie, was alte Herren und Damen bei ihrem Anblick reden oder thun, kombinieren Sie.“

„Vertza geht so ungern in Gesellschaft“, antwortete Frau von Liebermann.

„Sie verleben doch sonst Ihre mütterliche Autorität zu gebrauchen, gnädige Frau.“

„Unter welchem Vorwande soll ich mich beim hiesigen Adel einführen, wenn meinen Aufenthalt in dem mir fremden Orte möhtigen?“ (Fortsetzung folgt.)

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Voranstehendes Wetter am 6. Mai.

Bei Orund nicht betters, theils wolfige, warmes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Die Firma besteht seit 1883 und bietet, wie genügend bekannt, in sämtlichen Genres stets grösste Auswahl am Platze.

Adolph Koslowski

Der Verkauf geschieht nur zu festen, an jedem Gegenstand mit Zahlen ausgezeichneten billigen Netto-Preisen.

Halle a.S. **10** Kleinschmieden **10** Halle a.S.

Special-Fabrikation von

Damen- und Mädchen - Mänteln.

== Anfertigung nach Maass in eigenen Arbeitssälen. ==

Meine Kunststoffe in

Jackets — Visites Promenades — Regenmäntel Staub- und Reisemäntel

Umhänge für Sommer und Hochsommer

wird jetzt in der **Hauptsaison** wöchentlich zwei mal und zwar jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** mit den erfindenen **Neuheiten** vervollständigt.

Sämtliche Genres sind stets in 5 Weiten vorrätig:

extra eng — eng — mittel — weit — extra weit.

In Kindermäntel — Kinderjassen Kinderjackets

ist das Lager in jeder Gröszennummer auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Mein im Jahre 1888 auf reellster Basis und mit den solidesten Grundsätzen begründetes Geschäft hat sich in der Zeit seines Bestehens nicht durch fortwährende Reclame, sondern **durch reelle und gewissenhafte** Geschäftshandhabung in allen Kreisen Anerkennung verschafft und dieses soll mich veranlassen, in der bisherigen Weise fortzuwirken. Ich bitte bei Bedarf um Berücksichtigung meines Etablissements und bleibe bemüht, stets **das Neueste und Beste für den billigsten Preis**, nicht aber das Schlechte für geringen Preis zu liefern.

Fuhrwerks-Verkauf.

Wir beabsichtigen unser

Luxusfuhrwerk

im Ganzen oder getheilt zu verkaufen und stellen zum sofortigen Verkauf:

- 14 Stck. sehr gute Pferde, darunter Jüder,
- 1 hochfeinen gelbseid. Hochzeitswagen,
- 5 elegante Glaswagen,
- 1 Halbkarosse,
- 2 Glas-Kremser,
- 2 Dreschken mit Nr.,
- 1 Schlitten,
- 1 Kollwagen,
- 2 Möbelwagen, sämmtl. Geschirre, darunter hochseine Luxus-Geschirre.

Leipzig, den 2. Mai 1891.

Breitenborn Nachf.,
Gleichergasse 14.

Seifen
zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.
Progerie
C. Kaiser
(Ch. Jenrich, Apoth.),
Schmeerstr.

- Chem. Wäscherei u. Färberei
- M. Geyer, Geiststr. 34.
- Specialität: Chemische Reinigung
- u. Damms u. Herrens-Garderobe.

Gummi Paris
Waarenfabrik
Feinste Specialitäten. Billigste Preise
Herr. Gustav Graf, Leipzig, Prühl.
Breteliste gratis (gegen 10 versch.).
Kleiner: vom Dreifelder-Platz übernimmt
Frohberg, Steinbockgasse 4, II.

Schornstein-Aufsätze,
sowie
Dunst-Hauben und Dunst-Rohre
für Schenken und Gräte,
Dachfirst-Rinnen, Ofen-Rohre,
auch
Wasserfässer
und sonstige glatte Thonwaaren liefern und empfehlen
Halle a. S. **Ed. Lincke & Ströfer.** Halle a. S.

Bruno von Schütz,
24 Große Ulrichstraße 24,
hält sein Lager in **Oberhemden, Kragen, Manschetten,**
Cravatten, Hosenträgern, Handschuhen und Taschentüchern, sowie **Maier's Hygienischer Unterkleidung** in nur soliden Qualitäten bestens empfohlen.

